Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 36 (1932-1933)

Heft: 7

Artikel: Wenn es dunkel ist

Autor: Ammann-Mering, Freddy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

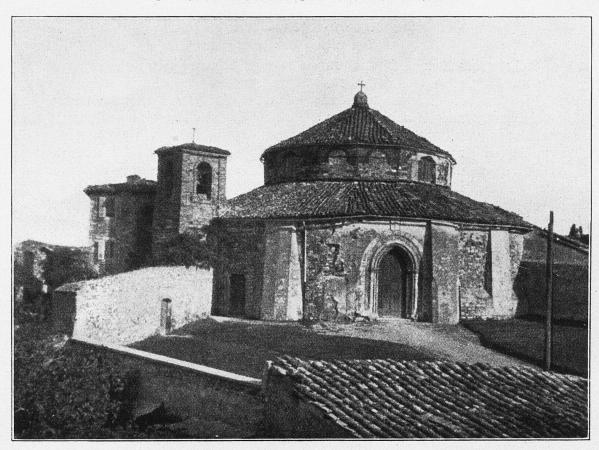
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Perugia, Sant' Angelo.

Phot. 21. Perbellini.

der Vollmond die Gegend taucht. Von seinem Silberschein geweckt, bereiten sich die gespenstisschen Bäume mit ihren Rebenarmen zu phantasstischem nächtlichem Reigen. Die Ölbäume träumen — wovon wohl? Leise! Wir wollen sie nicht wecken. — Da huscht lautlos ein Sternlein in greisbarer Nähe an uns vorbei: ein Leuchtsfäserchen, jetzt ist es links — nein, wo ist es? — dort drüben — und schon ist es wieder verschwunden.

Ein großartiges Naturschauspiel ganz anderer Art ist ein Gewitter. Gewaltige drohende Wolken prophezeien es. Sonnenlose Schwüle — oder auch ungewohnte Kühle gehen ihm voraus. Es dunkelt viel zu früh, es windet — da, die ersten Tropsen, Blitz, Donner, rauschender Regen strömt hernieder. Taghelle Blitze wersen — für Augenblicke nur — Licht über die nächtsliche Landschaft. Ah! diese wilden Wolken, wie

jind sie so ganz anders als die weißen Segler, die, von der Sonne beleuchtet, am Herbsthimmel friedlich dahinziehen! Blitz folgt auf Blitz, der Donner rollt und grollt, die Macht des Regens steigert sich fortwährend... Da — ein Nachlassen, immer spärlicher erhellen die Blitze Land und Wolken mit immer längeren Paussen. Der Donner scheint zu fliehen. Der Regen wird schwächer und schwächer, und schon verkünzbet der erste und bald mehr Sterne den Frieden der Naturgewalten.

Wem es vergönnt war, diesen gesegneten Flecken Erde kennen zu lernen, dem zaubert die Erinnerung gern und oft diese schönen Bilder vor Augen. Jeder scheidet mit der Hoffnung wieder zu kommen. Das Wiedersehen lieber vertrauter Bekannter ist oft eine noch größere Freude als das erste Zusammentreffen.

A. Berbellini, Bafel.

Wenn es dunkel ift.

Wenn es dunkel ist Und ich denke dein, Ist mein Stübchen voller Sonnenschein. Wenn ich einsam steh, Durch die Kälte geh, Hülst du schützend warm und lieb mich ein.

Alles Leid versinkt, Wenn dein Aug mir blinkt, Holdes Licht, wie strahlst du mir so rein!

Freddh Ammann-Meuring.